

Ein Blick auf den Eiskunstlauf im Gründungsjahr der IMOS 1966

Von Susanne Steinbach

Marika Kilius und Hans-Jürgen Bäumler hatten bereits vor zwei Jahren ihre Karriere - nein den Schlittschuh – an den Nagel gehängt. Sie waren zu den Profis gewechselt und liefen bei Eisrevuen und spielten in Kinofilmen mit, genauso wie knapp dreißig Jahre zuvor Sonja Henie.

Daher war das Jahr 1966 im Eiskunstlauf aus deutscher Sicht nicht mehr so spektakulär, aber dennoch zufriedenstellend. Bei der Europameisterschaft in Bratislava (belegt durch Marken der Tschechoslowakei) lagen im Paarlauf 6 Paare aus der BRD und DDR unter den ersten 9 Plätzen. Die Bronze-Medaille im Paarlauf gewannen Margot Glockshuber und Wolfgang Danne (dieser war mir persönlich bekannt als Trainer in Frankfurt).

Ein ähnliches Bild gab es bei der Weltmeisterschaft in Davos.

Aus philatelistischer Sicht gehört die einzige Briefmarkenausgabe der Schweiz zum Thema Eiskunstlauf zu meinen Lieblingsmarken. Die Marke und der Stempel anlässlich der Weltmeisterschaft in Davos waren nämlich fehlerhaft. Und Fehler sind für Philatelisten etwas, worüber man sich freut.

So habe ich mich vor fast 20 Jahren auf einer Briefmarkenmesse gefreut. Es gibt nämlich bei dieser Ausgabe einen Fehldruck (lt. Zumstein Spezialkatalog Schweiz).

In der obersten Reihe eines Bogens ist bei der zweiten Marke von links das erste „S“ bei „Weltmeisterschaft“ verkürzt. Und da mein Budget begrenzt war, hatte ich mich noch mehr gefreut als dieser Fehldruck erschwinglich war.



Auch gab es einen weiteren Fehler. Obwohl die WM in Davos am 22.02.1966 anfang, wird in einem der Maschinenstempel der 21.02.1966 als Eröffnungsdatum angegeben.

Das ist eine der ersten Marken in meiner Eiskunstlauf-Sammlung. Es sind in den letzten Jahren noch etliche dazu gekommen.

